

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Centralorgan der socialdemokratischen Partei Deutschlands.

Abonnements-Bedingungen:
 Abonnementpreis: Prämiennummern:
 Vierteljährlich 3,20 Mk., monatlich 1,10 Mk.,
 wöchentlich 28 Pf., frei ins Haus.
 Einzelhe Nummer 5 Pf., Sonntags-
 nummer mit illustrierter Sonntags-
 beilage „Die Neue Welt“ 10 Pf., Post-
 abonnement: 1,10 Mark pro Monat.
 Eingetragen in der Post-Zeitung-
 Verzeichnisse für 1903 unter Nr. 8203.
 Unter Kreuzband für Deutschland und
 Oesterreich-Ungarn 2 Mark, für das
 übrige Ausland 3 Mark pro Monat.

Erscheint täglich außer Montags.

Die Insertions-Gebühr

Beträgt für die sechsstelligen Rollen-
 zeile oder deren Raum 40 Pf., für
 politische und gewerkschaftliche Inserate
 und Bekanntmachungen 20 Pf.,
 „Kleine Anzeigen“ jedes Wort 5 Pf.,
 (nur das erste Wort frei). Insetate für
 die nächste Nummer müssen bis 4 Uhr
 nachmittags in der Expedition abgegeben
 werden. Die Expedition ist an Sonntags-
 tagen bis 7 Uhr abends, an Samstags-
 und Festtagen bis 9 Uhr vormittags geöffnet.

Telegramm-Adresse: „Socialdemokrat Berlin“.

Redaktion: SW. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt IV. Nr. 1983.

Sonnabend, den 31. Januar 1903.

Expedition: SW. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt IV. Nr. 1981.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Februar 1903 eröffnen wir ein neues Abonnement
 auf den „Vorwärts“ mit seinem wöchentlich fünfmal erscheinenden
 Unterhaltungsblatt und der Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Für Berlin nehmen sämtliche Zeitungsspediteure sowie unsere
 Expedition, Lindenstrasse 69, Bestellungen entgegen zum monatlichen
 Preise von

1 Mark 10 Pfennig frei ins Haus.

Für das übrige Deutschland nehmen sämtliche Postanstalten
 Bestellungen zum Preise von

1 Mark 10 Pfennig pro Monat

(ausschliesslich 14 Pfennig pro Monat Bestellgeld) entgegen. (Ein-
 getragen ist der „Vorwärts“ in der Post-Zeitungsliste unter Nr. 8203.)

Die Einziehung des Zeitungsgeldes von den bisherigen Post-
 abonenten erfolgt gegen Quittung durch die Briefträger, die zur
 vollständigen Quittungsleistung berechtigt sind.

Neu hinzutretende Postabonnenten können die Zustellung der
 Zeitung und die Einzahlung des Zeitungsgeldes auch schriftlich bei
 der zuständigen Postanstalt beantragen. Für derartige Bestell-
 schreiben etc. wird eine Gebühr nicht erhoben.

Im Auslande kann der „Vorwärts“ gleichfalls bei der Post
 bestellt werden; der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 5 Fr.
 1 Cts. in Belgien, 3 Fl. in Holland, 3 Kr. 59 Oere in Dänemark,
 5 Lire 71 Cts. in Italien, 5 Fr. 15 Cts. in Luxemburg, 4 Kr. 66 Heller
 in Oesterreich-Ungarn, 6 Fr. 10 Cts. in Rumänien, 4 Kr. 17 Oere in
 Schweden, 5 Fr. in der Schweiz; 9 Mark in Frankreich, England,
 Spanien und Portugal, den Vereinigten Staaten von Nordamerika
 und andern zum Weltpostverein gehörenden aussereuropäischen
 Ländern.

Unter Kreuzband direkt von der Expedition bezogen kostet der
 „Vorwärts“ pro Monat 2 Mark innerhalb Deutschlands und seiner
 Kolonien, in Oesterreich-Ungarn und Luxemburg, im Ausland 3 Mark
 pränumerando.

Redaktion und Expedition des „Vorwärts“.

Ursachen der Landflucht.

Vor längerer Zeit haben wir an dieser Stelle eine bemerkens-
 werthe Statistik aus den „Landwirtschaftlichen Jahrbüchern“, die
 zugleich Archiv des preussischen Landes-Oekonomikollegiums sind,
 über preussische Landarbeiterverhältnisse besprochen. Es war dies
 eine Statistik der pommerischen Landwirtschaftskammer, welche trotz
 aller sorgfältigen „Bearbeitung“ die elende soziale Lage, in der sich
 die preussischen Landarbeiter befinden, nicht verbergen konnte. Unfre
 Schicksal aus dieser Statistik haben damals den Grund der „Kreuz-
 Zeitung“ erwidert, der natürlich die Landarbeiterverhältnisse im rosigsten
 Lichte ersah. Jetzt bringen nun dieselben „Landwirtschaftlichen Jahr-
 bücher“ eine neue Statistik von Dr. Franz Heiser-Haritzung über die
 Verhältnisse ländlicher und städtischer Arbeiter, die wiederum trotz
 aller agrarischer Bearbeitungsstunts zeigen, wie wenig die Lage der
 ländlichen Arbeiter ist und welches die wahren Ursachen der von
 den Junkern beklagten Landflucht der Arbeiter sind.

Der Verfasser hat seine Fragebogen an Arbeiter geschickt, welche
 früher auf dem Lande arbeiteten, jetzt aber in der Stadt wohnen.
 Die Statistik ist auch um desto willkommener, weil sie die objektiven
 Urteile der befragten Arbeiter wiedergibt.

Insgesamt haben 200 Arbeiter die gestellten Fragen beantwortet.
 Von diesen waren zur Zeit der Erhebung 133 verheiratet, 67 un-
 verheiratet. Vor ihrer Uebersiedlung waren 45 verheiratet, 155
 unverheiratet. Die Fragebogen wurden ausgefüllt: in Berlin 56
 von der Centralstelle für Arbeitsnachweis, 41 auf den Eisenbahn-
 werksstätten, 30 an verschiedenen Plätzen; in Hamburg 12 auf dem
 landwirtschaftlichen Arbeitsnachweis, 27 auf dem Hafen-Arbeits-
 nachweis, 8 an verschiedenen Plätzen. Die übrigen 26 Bogen
 wurden in kleineren Städten ausgefüllt. Umfaßt diese Statistik
 somit nur eine geringe Zahl von Arbeitern, so hat sie doch als
 Stichprobe einen hohen socialpolitischen Wert.

Die erste Frage, die sich bei Betrachtung der Erhebung auf-
 drängt, ist die nach der Ursache der Landflucht dieser Arbeiter. In-
 dem man die Arbeiter selbst über diese Frage hört, gewinnt man
 zugleich ein Bild über die Ursachen der Landflucht überhaupt. Das
 ganze Elend des ländlichen Arbeiters, der schliesslich verzweifelt
 der Schollenflaberei und der Quälerei des Junkers entflieht, thut
 sich vor unsren Augen auf.

Von den 155 landflüchtigen der ihrer Uebersiedlung unverheirateten
 Arbeitern haben 98 — 61,9 Proz. als Hauptgrund des Abzuges den
 Wunsch „mehr zu verdienen“ erkennen gegeben. Sie haben sich also in
 unzulänglichen Lohnverhältnissen befunden, so daß sie sich
 nach einer besseren Existenz drängen mußten. 63 von diesen 98
 Arbeitern gaben als Grund nur die Lohnfrage, 33 aber noch
 andere Abwanderungsmotive an. Es handelt sich hier um un-
 verheiratete, also jüngere Leute, und wenn es wahr wäre, was die
 Agrarier stets behaupten, die Arbeiter suchten nur deshalb die
 größeren Städte auf, um den Vergnügungen leben zu können, müßte
 dies aus den Antworten hervorgehen. Aber nur vier von den drei-
 unddreißig schenken sich nach Vergnügungen und einem freieren Leben,
 die übrigen geben als Grund des Abzuges vom Lande an: Lange
 Arbeitszeit, schlechte Verpflegung, schlechte
 Behandlung. Der Verfasser, Dr. Heiser, muß selbst zugeben:
 „Demnach muß behauptet werden, daß gerade für die unverheirateten
 Arbeiter, die meist als Anecht verwandt werden, die Schlafstellen

auf dem Lande die allerniedrigsten und schlechtesten sind,
 soweit die Anechte nicht unmittelbar bei den Pferden schlafen, ist
 ihnen meist neben oder über dem Stall ein enger Raum abgetheilt,
 in dem oft zehn und mehr Personen liegen. Auf vielen Gütern
 kommt es sogar noch vor, daß immer zwei Anechte ein Bett teilen
 müssen.“

Dem unverheirateten Arbeiter ist es, wenn er sich einiges Geld
 zurückgelegt hat, immer noch verhältnismäßig leicht möglich, das
 platte Land zu verlassen. Anders beim verheirateten Arbeiter, für
 den der Aufenthaltswechsel eine schwere Sorge und einen Sprung
 ins Ungewisse darstellt. Dessen sociale Lage muß also schon sehr schlimm
 gestaltet sein, wenn er endlich den Entschluß faßt, mit Familie und
 Sach und Pack in die Stadt abzuwandern. Von den 45 befragten
 verheirateten Arbeitern, die das platte Land verlassen, hat denn auch
 keiner Vergnügungssucht etc. als Grund angegeben. „Bei den ver-
 heirateten Arbeitern tritt das mehr berechtigste Streben nach
 dauernder Verbesserung der wirtschaftlichen Lage, andererseits der
 ideale Trieb nach einem guten, ungestörten Familienleben bedeutend
 mehr in den Vordergrund.“

Dreizehn von diesen 45 Arbeitern gaben „den niedrigen Lohn
 auf dem Lande“ als Ursache ihrer Landflucht an. Bei zehn war der
 Grund die junkerliche Ausbeutung der Frauen. „Hofgänger sind
 nicht mehr zu bekommen“, sagte einer der Arbeiter, „und nun soll
 die Frau den ganzen Sommer hindurch täglich und im Winter beim
 Dreischen auf dem herrschaftlichen Hofe arbeiten; 90 Pf. verdient sie
 dabei täglich und die eigne Wirtschaft geht zu Grunde“. Ein anderer
 Arbeiter: „Wenn ich jeden Tag 12 Stunden arbeite, dann muß ich
 so viel verdienen, daß meine Frau nicht auch noch bei fremden
 Leuten zu arbeiten braucht.“

Wo bei den verheirateten Arbeitern schlechte Behandlung Ursache
 der Landflucht ist, da muß diese natürlich schon sehr drückend sein,
 um den Arbeiter zum Verlassen der Scholle zu bewegen. Heiser führt
 als Beispiel einen Arbeiter an, der angab, daß seine Gutsheerschaft
 bei Krankheitsfällen einfach den Tageslohn wegschmeißeln ließ, aber dabei
 sich um den Kranken nicht im mindesten kümmerte. Bei der Entbindung
 seiner Frau wurde dem Arbeiter selbst das Fuhrwerk verweigert,
 um die Hebamme zu holen! Erst nach diesem Pöbel gab ein Bauer
 gegen Bezahlung sein Fuhrwerk her.

Andere Arbeiter beklagen wieder, daß jegliche Gelogenheit fehlt,
 die Kinder etwas Nützliches lernen zu lassen. Die Junker handeln
 nämlich auch praktisch nach dem berühmten Junkerwort aus dem
 preussischen Herrenhaufe: „Der dümmste Arbeiter ist der beste!“ Sie
 suchen die Kinder ihrer Arbeiter absichtlich in Unwissenheit zu er-
 halten. „Die Arbeiter“, sagt Heiser, „machten es den Besitzern zum
 Vorwurf, daß sie systematisch darauf bringen, ihren
 Kindern die Gelegenheit der Ausbildung zu nehmen, um eine klare Beurteilung der Ver-
 hältnisse zu verhindern und sie dadurch dem Lande
 zu erhalten.“

Die schlechtesten Wohnungsverhältnisse waren weiterhin vielfach
 Ursache der Abwanderung. Einzelne Arbeiter klagen über ihre
 Wohnungen: die Feuchtigkeit habe bis zum Kopfe an den Wänden
 gestanden, Wasser und Schnee sei durch die Dede gedrungen.

Einer der Arbeiter giebt auch an, ihm sei gelündigt worden,
 weil er sich an socialdemokratischen Agitationen beteiligt habe.
 Natürlich! In dem grauen Elend ihrer ländlichen Arbeiterflaberei
 paßt es den Agrariern schlecht in den Aram, unter „ihren“ Arbeitern
 Socialdemokraten zu haben, welche ihren Leidensgenossen die schänd-
 liche Ausbeutung zum Bewußtsein bringen.

Die allgemeinen Ursachen der Landflucht gehen aus diesen An-
 worten klar hervor und anstatt noch Zwangsmaßnahmen zu scheitern,
 sollten die Junker an eine Besserung der Verhältnisse denken. Die
 Landflucht würde sich dann ohne weiteres vermindern. Denn wenn
 auch die der Arnte des Junkers entflohenen Arbeiter in der Stadt
 bessere Arbeitsverhältnisse und Existenzbedingungen vorfinden,
 in anderer Form erleiden sie doch dieselbe Ausbeutung. Hier ist's der
 agrarische, dort der industrielle Ausbeuter, der ihnen das Mark aus
 den Knochen pumpt.

Die agrarische Lüge aber, daß der Arbeiter auf dem Lande
 bessere Verhältnisse habe als in der Stadt, sind durch die eignen
 agrarischen Erhebungen zertrütert.

Politische Uebersicht.

Berlin, den 30. Januar.

Die Germanisierungspolitik in den Ostmarken

wurde am Freitag im Reichstag auf die Anklagebank gezogen. Zur
 Verhandlung kam endlich die polnische Interpellation, die während
 der Verhandlungen über den Zollwucher, woran die polnische Fraktion
 so wacker mitgeholfen hat, bei feile geschoben war. Die Klagen der
 Polen, als deren Sprecher Dr. von Dziembowski und Fürst
 Radziwil auftraten, sind die alten: die staatsrechtliche Gleichheit
 wird ihnen verweigert, die Militärbehörden boykottieren polnische
 Gutswirte und Geschäftsleute, jugendlichen Pölköpfen wird die Be-
 rechtigung zum einjährigen Dienst entzogen; die Landesbeamten
 weigern sich, polnische Vornamen in ihre Register einzutragen;
 polnische Ortsnamen werden in deutsche umgetauft; die polnische
 Nationaltracht wird verfolgt; bis zum Nachmittage herab wird
 die Beamtenklasse von Polen „gereinigt“ und polnische Journalisten
 werden im Gefängnis so behandelt, als wären es socialdemokratische
 Pöckelwürmer. Das ist das ganze Programm jener Politik zweifacher
 Gewaltmaßnahmen und heimlicher Verfolgungssucht, wie sie seit
 Caprivis Sturze wieder in jenen Provinzen im Schwange ist, die
 teils Friedrich II. „erwarb“, teils Friedrich Wilhelm III. durch die
 Unterstützung der in ewigen Eheirungen lebenden Katharina II.
 von Rußland einnahm. Mit solchen Rügen und Tadel glaubt

man unter dem Hurotagel der Dakotisten die „germanische Idee“
 zu fördern.

Graf Posadowski erwiderte an Stelle des nicht erschienenen
 Ullow mit einigen raskosten chauvinistischen Phrasen, die sein Vor-
 gefeher viel runder und glatter an den Mann zu bringen gewußt hätte.
 Eine Antwort auf die Beschwerde im einzelnen lehnte er ab,
 da hierzu nur das preussische Abgeordnetenhaus zuständig sei.
 Dagegen war der preussische Kriegsminister, Herr v. Goltzer, wohl
 oder übel gezwungen, auf Einzelheiten einzugehen. Er hatte die
 Militärbehörde gegen bestimmte formulierte Anklagen zu verteidigen.
 Besonders bedenklich war seine Auffassung, daß das Militärge-
 setz den Behörden das Recht in die Hand gäbe, die Vertreibung zum
 einjährigen Dienst auch dann zu verweigern, wenn eine nicht ehren-
 rührige Verurteilung erfolgt sei. Aber das ist dieselbe Praxis, die
 auch schon Socialdemokraten gegenüber angewendet worden ist. Man
 denke nur an den Fall Weidland in Magdeburg. Das Verbot des
 Besuchs polnischer Lokale wurde von Herrn v. Goltzer in ähnlicher
 Weise mit militärisch-disciplinartischen Rücksichten begründet, denen
 gegenüber der Unterhosenverband zu schweigen hat.

An die Seite der Regierung traten zwei Dakotisten, der national-
 liberale Abg. Grafmann, der als Landgerichtsdirektor den
 Prozeß gegen die Thorner Gymnasialisten geleitet hat und gewisser-
 maßen Partei in eigener Sache ist, und Herr v. Thiedemann,
 der alte Posenfresser, der dies Gewerbe gleichzeitig mit der Ver-
 nichtung der Socialdemokratie betreibt.

Das Centrum ist durch die Rücksicht auf die polnische Konkurrenz
 in Oberschlesien und Westfalen gezwungen, der Regierung in dieser
 Frage ein böses Gesicht zu zeigen. Es schickte deshalb Herrn
 Nören vor, der sich recht schärf gegen die offizielle Polenpolitik
 wandte. Auch insofern ist das Centrum interessiert, als die
 Volksmission hier und da auch mit den Versuchen Hand in Hand
 geht, den Katholizismus durch den Protestantismus zu verdrängen.
 Eine ganz hervorragende Rolle spielte in der Debatte der Fall
 Löhring, der die Untergründe des preussischen Randarientums
 in so edaulicher Weise aufgedeckt hat. Gestützt auf die ehren-
 wärtlichen Informationen Löhrings — der übrigens auf der
 Tribüne den Verhandlungen beiwohnte — konnte der freisinnige
 Redner Lenzenmann einige nicht uninteressante Details aus der
 Geheimgeschichte des Falles geben, in denen die Rolle, die Reich,
 Klatsch und Intrigue der Bureaucratie in Verbindung mit Ueber-
 schlichkeit und Ständeborurteilen gespielt haben, deutlich genug
 hervortrat.

Graf Posadowski drückte sich, gestützt auf einen formalen
 Einwand, wieder von der Verantwortung. Herr v. Goltzer aber
 suchte wenigstens das Posener Offiziercorps und den kommandierenden
 General aus der mangelhaften Affaire herauszugleichen. Die Debatte,
 an der von unserer Seite Ledebour teilnehmen sollte, wurde der
 vorgerückten Zeit wegen abgebrochen. Wenn sie fortgesetzt werden
 wird, ist sehr ungewiß. Stellte doch Graf Wallerstein heute den
 merkwürdigen Grundsat auf, daß es sich nicht empfehle, Inter-
 pellationen länger als einen Tag verhandeln zu lassen. Mit Ver-
 laub, da wird es doch wohl auf die Wichtigkeit der Frage ankommen.
 Die Weisheit stellte sich übrigens natürlich auf Seite des Präsidenten,
 auf dessen Vorschlag morgen die zweite Lesung des Kinderjahrs-
 Gesetzes erfolgen soll.

Abgeordnetenhaus.

Das Abgeordnetenhaus hat am Freitag den Etat der
 landwirtschaftlichen Verwaltung weiter beraten. Sachliches
 Interesse bot nur eine Erklärung des Landwirtschaftsministers
 v. Boddieleski über die Kanalvorlage. Herr v. Boddieleski
 ist sehr bescheiden, trotz der hohen Worte, die bei Einbringung
 der beiden Kanalvorlagen geredet sind und trotz der ver-
 heißungsvollen Schritte, zu denen sich die Regierung gegen die
 Kanalrebellen hinreihen ließ, begnügt er sich, die Hoffnung
 anzusprechen, daß es doch mal in der Zukunft zu einer
 principuellen Verständigung kommen wird. Die Rechte und
 das Centrum verstanden ihren Boddieleski und freuten sich
 seiner Worte, die ein Zugeständnis an die Kanalgegner be-
 deuten.

Der Schwerpunkt der Sitzung lag in der Geschäfts-
 ordnungs-Debatte, die sich an die Anberaumung der
 Tagesordnung für die nächste Sitzung knüpfte, und die schlagend
 beweist, wie gering das Haus den Parlamentarismus ein-
 schätzt. Der Präsident v. Ardenner schlug vor, am Sonn-
 abend außer der Fortsetzung der Etatsberatung auch den
 Antrag Langerhans betr. die Feuerbestattung auf die Tages-
 ordnung zu setzen. Sofort erhob sich der Vorsitzende der Budget-
 kommission Frey v. Erffa (L.), um den unglaublichen Vorschlag zu
 machen, nicht nur den Antrag Langerhans abzusehen, sondern
 auch alle bereits eingebrachten und noch zu erwartenden An-
 träge, die nicht unmittelbar mit dem Etat zusammenhängen, so
 lange zurückzustellen, bis die zweite Lesung des Etats beendet ist.
 Vergewens wies Abg. v. Ehner (natl.) auf das Geschäftsordnungs-
 müßrige dieses Vorschlags hin. Die beiden konservativen
 Parteien und das Centrum sind unbedingt dafür, und wenn
 auch Herr v. Erffa formell von seinem Antrag Abstand
 nahm, so ist doch kein Zweifel, daß das Haus so verfahren
 wird, wie er vorgeschlagen hat. Vorläufig ist der Antrag
 Langerhans von der Tagesordnung abgesetzt. Es ist die Fronte
 der Geschichte, daß dieselben Nationalliberalen, die im Reichs-
 tage jeden Bruch der Geschäftsordnung mitgemacht haben, nun
 im Landtage, wo sie in der Minderheit sind, die Geschäfts-
 ordnung vor dem Ansturm ihrer Bundesgenossen beim Zoll-
 wucher hüten müssen. Daß ein Parlament sich selbst einen
 Maulkorb umlegt, wie es der Vorschlag Erffa bezweckt, steht
 in der Geschichte wohl einzig da.

Darum sei eine Verordnung rechtsungültig, die Sammlungen aller Art verbiete und sie nur mit Genehmigung des Oberpräsidenten zulassen will.

Die Staatsanwaltschaft legte Revision ein, der sich jedoch der Oberstaatsanwalt am Kammergericht nicht angeschlossen. Die Angeklagten wurden durch Rechtsanwalt Wolfgang Heine vertreten. Das Kammergericht wies die Revision mit folgender Begründung ab: Ohne Rechtsirrtum sei vom Landgericht angenommen worden, daß das Polizeiverwaltungsrecht die Verordnung vom 16. August 1900 ebenso wenig schließe, als das allgemeine Landrecht, und daß letzteres die behördliche Genehmigung nur für Kollekte von Haus zu Haus verlange. Auf jeden Fall sei die Verordnung vom 16. August 1900 insoweit ungültig, als sie nicht nur für Hauskollekte, sondern auch für Geldsammlungen in öffentlichen Versammlungen die Genehmigung des Oberpräsidenten erfordere. Somit sei die Freiprechung gerechtfertigt. — Sämtliche Kosten, auch die den Angeklagten erwachsenen notwendigen Auslagen wurden der Staatskasse auferlegt.

Der sozialdemokratische Redakteur vor Gericht.

Der verantwortliche Redakteur der „Sächsischen Arbeiterzeitung“, Genosse Riem in Dresden, war im Dezember vom Reichengericht unter dem Vorsitz des Herrn Assessor Rottke wegen angeblicher Verleumdung der Kaufirma Otto u. Schloffer in Leipzig zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden, obgleich er auf das blühende erklärte, die Firma sei nicht gemeint. In dem Urteil hatte der Herr Assessor die hohe Strafe damit zu begründen versucht, daß die Verleumdung des Angeklagten ihn geradezu als einen gewöhnlichen schamlosen Ehrabschneider erscheinen lassen. In der Verhandlung vor dem Landgericht in Dresden wurde ein Vergleich abgeschlossen, nach dem die Kaufirma Otto u. Schloffer den Strafentwurf zurückzieht und Genosse Riem eine entsprechende Erklärung abgibt.

Genossen Rottke will Genosse Riem Strafentwurf wegen Verleumdung stellen.

Aus der Frauenbewegung.

Frauen im französischen Postdienst.

Im französischen Telegraphen-, Post- und Telephonienste sind zur Zeit 7000 Frauen thätig. Ihr Gehalt schwankt zwischen 1000 und 2000 Fr. jährlich. Nachdem in der letzten Zeit die Lage der männlichen Angestellten in vieler Beziehung aufgebeßert worden ist, verlangen nunmehr auch die weiblichen eine Erhöhung ihrer Gehaltsstafe, und zwar ein Minimum von 1500, ein Maximum von 2500 Fr. Dabei ist zu beachten, daß viele dieser Damen einer sogenannten Postagentur selbständig vorstehen. An den obigen Forderungen hält die Organisation prinzipiell fest, sie hat aber angehts des beschränkten Budgets dieselben für den nächsten Herbst auf 1200 bez. 2200 Fr. Der Gehaltsdurchschnitt würde damit auf 1700 Fr. kommen, währenddem er jetzt nur 1400 Fr. beträgt; das Komitee für die Aufhebung der Gehälter der weiblichen Postangestellten ist kürzlich auf Verlangen des sozialistischen-Deputierten Senat von der Budgetkommission der Deputiertenkammer empfangen worden, um seine Wünsche vorzutragen.

Sozialdemokratischer Agitations-Verein für den Reichstags-Wahlkreis Straßburg-Franzburg-Rügen. Sitzung: Sonntag, den 27. Januar 1903, 10 Uhr. Gäste willkommen.

Freireligiöse Gemeinde. Sonntag, den 1. Februar 1903, vormittags 9 1/2 Uhr, in der Aula der 68. Gemeindegasse, 81, 1. Franz-Jurierstraße 6: Versammlung „Freireligiöse Sozialung“. Um 10 1/2 Uhr vormittags ebendort: Vortrag des Herrn Dr. Bruno Wille: „Wahrheit und Wahrheit über die Hölle“. Gäste, Damen und Herren sehr willkommen.

In der humanistischen Gemeinde, Redewalderstr. 12, in der Aula der Friedrich-Schubert-Ober-Realschule, hält am Sonntag, vormittags 10 1/2 Uhr, Herr Dr. Rudolf Benzig einen Vortrag über: „Der Wert der Gelehrtheit“. Damen und Herren haben freien Zutritt.

Verein der Buchdrucker und Schriftsetzer für Rixdorf-Brick. Sonntag, den 1. Februar, präzis 1 Uhr, in Bernodes Festsaal (früher Apollo-Theater), Hermannstr. 49: Vereinsversammlung.

Stationen	Barometere-höhe mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. u. d. Pl. u. d. R.	Stationen	Barometere-höhe mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. u. d. Pl. u. d. R.
Cottbus	760	SW	3	7 bedeckt	6	Daprun	753	SW	3	wolkig	-9
Hamburg	763	SW	3	8 bedeckt	6	Petersburg	742	SW	3	1 wolkig	-4
Berlin	765	SW	3	5 bedeckt	7	Cost	758	SW	3	6 bedeckt	9
Königsberg	774	SW	3	4 bedeckt	7	Aberdeen	—	—	—	—	—
München	776	SW	3	5 bedeckt	7	Paris	776	SW	3	5 bedeckt	8
Wien	771	SW	3	5 bedeckt	7						

Wetter-Prognose für Sonntag, den 31. Januar 1903. Heißlich warm und veränderlich, vorwiegend trübe mit leichten Regenschauern und starken südwestlichen Winden.

Jahr den Inhalt der Anzeige übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Theater.

Sonnabend, 31. Januar.
Anfang 7 1/2 Uhr:
Oberhaus. Hünfel und Gretel. Die Humpenfee.
Schaupielhaus. König Heinrich der Fünfte.
Neues Opern-Theater. Geisloffen. Deutsches. Norma. Berliner. Alt-Heidelberg. Festung. Der blinde Passagier. Neues. Die Mägo.
Thalia. Charles Lanté. Vorher: Gaius Sulpicius.
Wesien. Ramon.
Central. Madame Sherry.
Belle-Alliance-Theater. Am Telephon. Hiermit: Cupido u. Cie. Anfang 8 Uhr:
Schiller O. (Ballner-Theater.) Das Geheimnis der Gilde.
Schiller N. (Friedrich-Wilhelmstädt. Theater.) Sappho.
Carl Weiß. Gelebte Mädchen. Hiermit: Sie.
Sulzen. Der Rothsträubler von Berlin.
Buntes. System Anbert.
Reines. Nachtasyl.
Trianon. Die Liebeschaukel.
Casino. Cavalleria rusticana.
Apollo. Specialitäten. — Frau Luna.
Bala. Berliner Luft. Specialitäten.
Wintergarten. Specialitäten.
Reichshallen. Stettiner Sänger.
Steidl. Steidl-Sänger.
Passage-Theater. Specialitäten.
Passage-Panoptikum. Specialitäten.
Arantia. Zauberkünste 18/19.
Das Land Tirol.
Im Hörsaal um 8 Uhr: Dr. Donath: Die Becquerel-Strahlen (Radiumstrahlen etc.)
Sternwarte Invalidenstrasse 57/62.
CASTANS Panoptikum Friedrichstrasse 165.
Wilhelm Busch Ausstellung.
Otto Reutter Neu!
Zauberkünstler F. Roberts (d. Verschwinden einer Dame). Kasperle-Theater. — Illusionen. Gr. Promenaden-Konzert.

Urania.

Taubenstrasse 48/49.
Abends 8 Uhr:
Das Land Tirol.
Im Hörsaal um 8 Uhr: Dr. Donath: Die Becquerel-Strahlen (Radiumstrahlen etc.)
Sternwarte Invalidenstrasse 57/62.

CASTANS Panoptikum Friedrichstrasse 165.
Wilhelm Busch Ausstellung.
Otto Reutter Neu!
Zauberkünstler F. Roberts (d. Verschwinden einer Dame). Kasperle-Theater. — Illusionen. Gr. Promenaden-Konzert.

Passage-Theater.
Anfang: Sonntags 3 Uhr, Wochentags 5 Uhr, Ende 11 Uhr.
Letzter Tag!
Augusta Adamovic.
Willy Prager.
Voranzeige: Sonntag, 1. Febr.: **AGA** die schwebende Jungfrau.
Ein mysteriöses Theaterstück. 14 neue erstklass. Nummern.

Trianon-Theater.
Georgenstrasse, zwischen Friedrich- u. Universitätsstr.
Die Liebeschaukel.
Lustspiel in 4 Akten v. M. Donnay. Anfang 8 Uhr.

Palast-Theater
Dingstraße 22. Früher: Fein-Palast.
Sente! Abends 8 1/2 Uhr: Sente!
Premiere!
Berliner Luft.
Gr. Operettendulle mit Gesang und Tanz in 3 Akten von R. Noke. Kunst von Blakeder.
Zwickel, Modenschau. Die R. Winkler. Sonntag u. Montag: Dieselbe Vorstellung.
Durchweg neue Specialitäten.
Dienstag, den 3. Februar: Benefiz für den Kapellmeister H. Sommerfeld. Die Gräfin von der Nadel. Anf. 8. Sonntags 7 Uhr. Entrée 50 Pf.

Apollo-Theater.
Tägl. 8-9 1/2 Uhr: Specialitäten u. Robert Steidl auf dem Hängboden.
Sonnabend und Montag 9 1/2 Uhr:
Frau Luna.
Sonnabends 3 Uhr:
Frau Luna.
Ermäßigte Preise. Sonntagabend 7 1/2 Uhr:
Nakiris Hochzeit.
Täglich: Das elektrische Ballett.

Etablissement Buggenhagen am Moritzplatz.
Jeden Tag:
Der schöne Max aus Franzenholz.
Sente: Hochzeitsfest.
Im Kaiser-Saal:
Norddeutsche Sänger und Tanz.

Reichshallen.
Stettiner Sänger.
U. a.: Vor 25 Jahren Militärkapellmeister v. Reusel.
Zum Gedächtnis: Diese Schöne, darinnen in Auslese von Stoppel.
Wein- u. Bierflaschen faulst und halt ab.
Kolinsky, Kraußstraße 26.

Schiller-Theater.

Schiller-Theater O. (Ballner-Theater).
Sonnabendabend 8 Uhr:
Das Geheimnis der Gilde.
Schauspiel in 4 Akten von August Strindberg.
Deutsch von Ernst Brandewitter.
Sonnabends 3 Uhr:
Doktor Klaus.
Sonnabends 8 Uhr:
Das Geheimnis der Gilde.
Montagabend 8 Uhr:
Esther.
Hiermit: **Zwei Eisen im Feuer.**

Thalia-Theater.
Dresdenerstr. 72/73. Anfang 7 1/2 Uhr.
Charleys Tante.
Guido Thiessler als Charleys Tante. Vorher: Cassis Pascha.
Sonnabends 3 Uhr: keine Preise: **Egnont.**
Am 6. Februar zum erstmalig:
Der Kamellenonkel. Komödie mit Gesang u. Tanz u. Reon Zeltwager.

Kleines Theater.
Unter den Linden 44.
Anfang 8 Uhr.

Nachtasyl.
Luisen-Theater.
Die Maschinenbauer von Berlin.
Morgen, nachmittags 3 Uhr, zu kleinen Preisen: Die Maschinenbauer von Berlin. Ab. 8 Uhr: Die Tochter Bellias. Montag: Die Maschinenbauer von Berlin.

Buntes Theater
Köpnickerstrasse 68.
Abends 8 Uhr:
System Anbert
Die angewandte Philosophie.
Sonntag, den 1. Februar, 3 Uhr nachmittags, bei bedeutend ermäßigten Preisen: Lore. Nora. Biene. Abergläubisch. Bokken Lanson.

Carl Weiss-Theater.
Große Franzfurter Straße 132.
Nachmittags 4 Uhr: Kinderdarstellung.
Hünfel und Gretel.
Zaubermärchen mit Gesang u. Tanz. Abends 8 Uhr:
Gefallene Mädchen.
Berliner Sittenbild in 4 Akten von Fritz Schäfer.
Hiermit: **Sie.**
Nachtscene in 1 Akt v. Schöller-Berolini.

Bernhard Rose-Theater
Babitz. 58.
Sonntag, den 3. Februar 1903:
Gewonnene Herzen.
Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Hugo Müller.
Anfang 8 1/2 Uhr.
Nach der Vorstellung: **Tanz.**

Residenz-Theater.
Direktion: Sigmund Lautenborg.
Zum zweitenmal:
Lutti. (Louto.)
Schauspiel in 4 Akten von Pierre Feder. Deutsch von Max Schönan.
Morgen und folgende Tage: **Lutti.** Sonntagabend 7 Uhr zu bis über die Hälfte ermäßigten Preisen:
Nora.

Reichshallen.
Stettiner Sänger.
U. a.: Vor 25 Jahren Militärkapellmeister v. Reusel.
Zum Gedächtnis: Diese Schöne, darinnen in Auslese von Stoppel.

W. Noack's Theater.
Direktion: Robert Dill.
Brunnenstrasse 16.
Sente wegen Privat-Festlichkeit **Geschlossen!**
Sonntag: **Luftschlösser.**
Montag: **Carmen.**

Steidl-Theater
Linienstrasse 132.
Dramen-burger Thor.
Neues Programm.
Der vorzügliche Tenorist **Galvani.**
Ferner: **Wien-Lachertolj.**
Familie Kumbert.
Anfang 8 Uhr. Sonntags 7 Uhr. Entrée 50 Pf. (Vorverkauf Wochentags 40 Pf.)

Sansonei
Beden Sonntag, Montag, Donnerstag:
Hoffmanns Norddeutsche Sänger.
Nach jeder Soiree:
Tanz-Kränzchen.
De Lup in Lupi.
Sensationsparodie.
Säle zu Festlichkeiten.

Berliner Ulk-Trio.
Felix Soheuer
Stralauerstr. 1.

Gratweils Bierhallen Cirkus Busch.

Theater u. Varieté
Kommandantenstr. 77/78.
Direktion: Carl Haverland.
Täglich: Gr. Vorstellung.
Das grosse amüsante Januar-Programm
Nur allererste Kunstkräfte.
Anfang der Vorstellung 8 Uhr.
Jed. Sonnabend, Sonntag u. Mittwoch nach der Vorstellung:
TANZ.

Sonnabend, den 31. Januar 1903, abends 7 1/2 Uhr:
Grosse Vorstellung.
Kalifornische Seelöwe. — Tarkoff Troupe. — Elefant und Pferd. — Amateuroffen. — Dahomey mit Elefanten im Bade.
Königstadt-Casino.
Hauptmarkt 72, Ecke Alexanderstr.
Täglich erstl. Specialitäten-Vorstellung. Jed. Mittwoch, Sonnabend und Sonntag Tanzkränzchen. Anf. Sonntag 8. Sonntags 6 Uhr.

Deutsche Konzerthallen
Spandauer Brücke 3
Theater- und Specialitäten-Vorstellung.
Wochentags: Entrée frei!
5 Künstler-5 Kapellen
Special-Ausschank der Berliner Bockbrauerei.

Casino-Theater
Lottienstr. 37.
Keine Parodie! Original!
Cavalleria rusticana.
Neues Programm „Lehmann“. Wochentags 8. Sonntags 7 1/2 Uhr. Sonntagabend 4 Uhr zum letztenmal: Lore, die Grabesbraut. Dazu sämtliche Specialitäten.

Erste Weimarer Geld-Lotterie.
Ziehung 3. und 4. Februar 1903.
4840 Geld-Gewinne im Betrage von **190 000 Mark bar.**
Die Hauptgewinne sind **60 000, 30 000, 10 000, 5 000 Mk.** etc.
Lose 2 1/2 M. ohne Aufgeld (Porto und Liste 30 Pf. extra) empfehlen und versenden auch gegen Nachnahme und Briefmarken.
Werner & Co., Geschäft. Berlin W., Friedrichstr. 198/99, Ecke Krausenstrasse.
Telegr.-Adr.: Millionenecke.

Jede Uhr 
zu reparieren und reinigen kostet bei mir unter Garantie des Gelingens nur **1 Mk. 50 Pf.**, außer Bruch, keine Reparaturen billiger.
Großes Lager in Uhren, Goldwaren, Ketten zu erhältnismäßig billigen Preisen.
Fatales Trauring, 900 gelb. 1/2, Dukaten 15,50, 2 Dukaten 20,50.
Für sämtliche Waren schriftliche Garantie. Opt. Rathenower Schillen, Gincenz, Dperngläser.
T. STOLZ, Chausseestr. 78, P. Stolz, Babitz. 57.

Wilhelm Lorenz
1890-1897 Koppenstr. 47. 1897-1902 Voltastr. 43.
Von jetzt ab:
28 Koppenstrasse 28
neben L. Kellers Festsaal.
Restauration, Destillation und Bier-Lokal.
Zimmer für Zahlstellen und Vereine. 4142

Englischer Hof, Neue Rosstr. 3.
Säle zu Vereinsfestlichkeiten, Hochzeiten u. Versammlungen.
Große und kleine Vereinszimmer und Kegelbahn. (15302)

Infolge überaus günstiger Waren-Abschlüsse durch Kassa-Zahlung sind wir in der Lage,
Teppiche, Gardinen, Portieren,
zu spottbilligen Preisen zum Verkauf zu stellen.

Teppichhaus Adler & Co. 433L.
20-21 Königstrasse 20-21 beim Rathaus
nur im alten bekannten Lokal an der Judenstrasse.

Restaurant Neuer Krug
(Bahnhofstation Neu-Rahnsdorf) Wilhelmshagen
zwischen Rügeln- und Dämmerth-See, herrlich am Wasser gelegen, ist das romantischste Lokal an der Obersee. Halbe mein Lokal (bis 2000 Personen fassend) für Vereine und Familien bestens empfohlen.
Fr. Domning, 4092

H. Greifenhagen Tschf., Brunnenstr. 17.

Inh.: Trapp & Morris.

Extra-Verkauf wegen Erweiterungsbau.

Alle Waren sind im Preise ermässigt

mit Ausnahme weniger Artikel, bei denen eine Herabsetzung unmöglich ist.

Die Extra-Preise sind neben den bisherigen auf den Etiquetts vermerkt.

488L

Blousen und Costume-Röcke.

- Reinseid. Taffel-Blousen, neueste Façons, in vornehmster Ausführung jetzt **9,75, 12,50**
- Reinseid. Blousen von voriger Saison jetzt **1,50, 3,75**
- Reinwoll. Blousen, ganz gefüttert, in vorzüglichen Stoffen u. neuesten Façons, jetzt **4,45**
- Wiener Blouse, aparte Neuheit, elegante Streifenmuster, ganz gefüttert jetzt **3,90**
- Sammet-Flanell-Blousen in kolossal. Sortiment, neueste reichen Faltenärmeln, jetzt **72 Pf., 1,38, 1,75, 2,75**
- Costume-Röcke aus schwerst. reinwoll. engl. Stoffen, vollständig auf Futter jetzt **8,75**
- Costume-Rock aus prima schwarz. Cheviot, mit Volant u. Seitenschluss, ganz gefüttert, jetzt **6,90**
- Costume-Rock aus gemustertem Alpaca, ganz gefüttert, mit u. ohne Vol., jetzt **2,20, 3,90**

Ein Posten vorjähriger Servir- und Waschkleider
jetzt pro Stück **2,25, 2,75, 3,50**
Ein Posten Sommer-Jacketts jetzt p. St. **1,50, 3,-, 5,-**

Kurzwaren.

- Gurtband mit Goldstreifen . . . Stück 5 Mtr., jetzt **12 Pf.**
- Nähseide, alle Farben Dose, jetzt **2 Pf.**
- Centimetermasse Stück jetzt **1 Pf.**
- Besenborten Meter jetzt **3 Pf.**
- Tailienverschluss mit Haken u. Oes. Stück jetzt **4 Pf.**
- Druckknöpfe (Rockverschlüsse) . . . Dutzend jetzt **6 Pf.**
- Schweissblätter mit Is. Naturgummi, Paar jetzt **12 Pf.**
- Maschinennadeln aller Stärken, Dutzend jetzt **12 Pf.**
- Confectionsgarn 1000 Yards . . . Rolle, jetzt **13 Pf.**
- Gummi-Aufschürzer mit vier Raffern . . . jetzt **9 Pf.**
- Strumpfhalter mit Gürtel für Damen, Paar jetzt **19 Pf.**
- Stahlstäbe mit Kapseln Dutzend, jetzt **4 Pf.**

Haus- und Küchengeräte.

- Waschservice (Jugendstil) 4teilig jetzt **1,48**
- Milchtöpfe echt Porzellan, Satz 6 Stück jetzt **1,35**
- Konsole für Sand, Seife, Soda jetzt **68 Pf.**
- Reibmaschine jetzt **1,28**

Kleiderstoffe und Seidenwaren.

- Reinwoll. engl. Noppé, neuest. Geschmack, in vollem Farben-Sortiment, jetzt Mtr. **98 Pf.**
- Reinwoll. Hopsack, vornehm. Costumestoff, 120 cm br., wollgriffig u. riesig haltb., jetzt Mtr. **1,60**
- Reinwoll. schwerer Covercoat in allen Farbenabstufungen, fast unzerreissbar, jetzt Mtr. **1,60**
- Blousenstreifen, reinwoll. Satin, in herrlichsten Must., sehr solide Qual., jetzt Mtr. **98 Pf.**
- Gemusterte Fantasiestoffe, schwarz u. farbig, jetzt Mtr. **60 Pf., 75 Pf., 1,00**
- Hauskleiderstoffe in allen Melangen, jetzt Mtr. **35 Pf., 50 Pf.**
- Washseide, Imit., mit China-Effekten, jetzt Mtr. **25 Pf., 28 Pf.**
- Reinseidener Taffel in allen Farben jetzt Mtr. **1,60**

Ein Posten 120 cm. breiter reinwoll. Satinstoffe, nur bord. und blau jetzt Mtr. **1,00**
Washseide in schönen Mustern, jetzt Mtr. **68 Pf.**

Handschuhe, Strümpfe, Corsetts.

- Ball-Handschuhe in allen Farben jetzt **19 Pf.**
- Reinseidene Damen-Handschuhe schwarz, jetzt **48 Pf.**
- Reinseidene Damen-Handschuhe in allen Farb., jetzt **65 Pf.**
- Damen-Glacé-Handschuhe schwarz jetzt **75 Pf.**
- Damen-Glacé-Handschuhe weisse und farbig, gutes Leder, jetzt **98 Pf.**
- Damen-u. Herren-Tricothandshuhe, jetzt **23 Pf.**
- Damen- und Herren-Sommer-Handshuhe, jetzt **10 Pf.**
- Wollene Herren-Socken Paar jetzt **18 Pf.**
- Damen-Strümpfe schwarz, schwere Qualität, jetzt **27 Pf.**
- Damen-Regenschirme mit schönen Griffen, jetzt **1,58**
- Herren-Regenschirme gute Qualität, jetzt **1,95**
- Damen-Corsetts gut sitzend jetzt **88 Pf.**

Galanteriewaren.

- Vasen, 25 cm hoch jetzt Stück **17 Pf.**
- Imit. Bronze-Rahmen " " **19 Pf.**
- Postkarten-Album, hohes Format, für 200 Karten " " **69 Pf.**
- Elegante Briefcassette, Inh. 25 Bogen, farb. und 25 Couverts **39 Pf.**

Leinen- u. Baumwollwaren.

- Gerstenkorn-Handtücher jetzt Stück **12 Pf.**
- Servietten-Jaquard " 1/2 Dtz. **1,48**
- Gedeck mit 6 Servietten **1,25**
- Tischtücher Stück **48 Pf.**
- Grosse Posten Piqué-Barchend Mtr. **30 Pf.**

Schürzen, Taschentücher, Cravatten.

- Prima seid. Tüdel-Schürzen jetzt **3,15**
- Tüdel-Schürzen mit Tüldurchzug **98 Pf.**
- Kleider-Schürze für Damen **1,35**
- Achsel-Schürze " " " " **58 Pf.**
- Hänge-Schürze " Kinder **29 Pf.**
- Tüdel-Schürze " Damen **17 Pf.**
- Ein Posten reinlein. Taschentücher 1/2 Dtz. jetzt **1,22**
- " " gute Leinw. Taschentücher 1/2 Dtz. jetzt **59 Pf.**

Grosser Posten
elegante Cravatten 35 Pf.
mit Seiden-Futter, neueste Façons jetzt Stück.

Spitzen, Weisswaren, Tapiserie.

- Schwarze Spitzen für Unterröcke **15 Pf.**
- 15 cm breit jetzt Meter **18 Pf.**
- Engl. Tüllkanten, 25-30 cm breit " " **9 Pf.**
- Seidene Kleiderbesätze in allen Farben " " **48 Pf.**
- Chiffongaze, 45 cm breit **20, 35, 60 Pf.**
- Damen-Vorstückschleifen, jetzt Stück **45, 58, 95 Pf.**
- Damen-Schulterkragen, Batist u. Spachtel jetzt Stück **10 Pf.**
- Elegante Gürtelschlösser jetzt Stück **25 Pf.**
- Matrosen- und Prinz Heinrich-Mützen, jetzt Stück **18 Pf.**
- Kragen-, Manschetten- u. Cravattenkästen in Leinen jetzt Stück **58 Pf.**
- Kragenkästen in Plüsch **19 Pf.**
- Uhrpantoffel, gestickt **45 Pf.**
- Tischläufer, vorgezeichnet in Tuch

Holz-Galanteriewaren.

- Bauertisch, reich graviert jetzt **2,85**
- Eleg. Holzvogelbauer **1,85**
- Paneelbrett m. geschm. Rückwand, 50 cm lang, jetzt **68 Pf.**
- Haussegel, imit. Holzbrand, m. Holzrahmen **24 Pf.**

Cabliou

ohne Kopf
das Pfund **25 Pfg.**

In lebendfrischer Ware ist soeben wieder ein grosser Posten **Cabliou** eingetroffen, den wir zu nebenstehendem billigen Preise offerieren. Unser **Kochbuch**, das jeder Käufer gratis erhält, giebt schmackhafte Rezepte.

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“

Haupt-Filiale: Bahnhof Börse, Bogen 9-10. 4682
II. Lüneburgerstr., Ecke Paulstr. III. Prinzenstr. 30 (am Moritzplatz). IV. Madaistr. 22 (im Schlesischen Bahnhof).

	Preis für ein Pfund	im Ausschnitt
Adlerlachs	30 Pf.	40 Pf.
Sockeryden	30 "	40 "
Seelachs	40 "	48 "
Seelachs	25 "	35 "
Schellfische in allen Grössen 20-49 "		
Geräuch. Adlerlachs à la Stör 80-99 "		
Blaufisch	60 "	
Schellfisch	35 "	
Roche u. Seelachs 50-60 "		

Generalvertreter: **Johs. Skorzzyk.**
Marinierte Seefische zu billigsten Tagespreisen.

Weimarer Geld-Lotterie

Ziehung schon nächsten Dienstag. **4840 Gewinne** im Betrage von **190 000 Mk.**
Die Hauptgewinne betragen Mark **60 000, 30 000, 10 000**
etc. etc. bar ohne Abzug zahlbar.
Lose zum Originalpreise **a 3 Mark** (ohne Aufgeld).
Porto und Liste 30 Pfg.

Oscar Bräuer & Co. Nachf., G. m. b. H. Bankgeschäft, Berlin W., Friedrichstr. 181.
Filialen: NW., Wilsnackerstr. 63. O., Andreasstr. 46 a. SO., Oranienstr. 177.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Feld in Berlin. Für den Inzeratenteil verantwortlich: Th. Glöck in Berlin. Druck und Verlag: Vorwärts-Druckerei und Verlagsanstalt Paul Singer & Co., Berlin SW.

Gewerkschaftliches.

Berlin und Umgegend.

Die Konfektionsbranche der Posamenten-Industrie ist seit einigen Wochen im Aufschwung begriffen, nachdem dieselbe etwa sechs Jahre fast gänzlich von der Bildfläche verschwunden war, um der Kurdel-Industrie Platz zu machen.

Stille Berlin II des Textilarbeiter-Verbandes.

Zur Gründung eines Schönberger Gewerkschaftskartells nahm am Donnerstag ein sehr gut besuchtes Verammlung im Obliken Saale Stellung. Mit Ausnahme der Vertreter der Metallarbeiter, Zimmerer und Maurer erklärten sich sämtliche Redner der verschiedenen Organisationen mit der Gründung des Kartells einverstanden.

Au die Arbeitnehmer-Beisitzer des Schönberger Gewerbegerichts. Die regelmäßigen Sitzungen finden jeden Freitag vor dem 1. und 15. eines jeden Monats statt.

Deutsches Reich.

Die württembergischen Schornsteinfegergehilfen sind in eine Lohnbewegung eingetreten. In einer Sitzung der Lohnregulierungs-Kommission erklärten sich die Arbeiter mit folgenden Vorschlägen der Meister einverstanden: 1. Der Nebenverdienst (Herdreinigen etc.) verbleibt wie bisher dem Arbeiter.

Ob das eine neuwertige Verbesserung der bisherigen Löhne bedeutet, läßt sich nicht beurteilen. Jedemfalls zeigen die vorstehenden Lohnsätze, wie elend die Schornsteinfeger entlohnt werden, wenn sie nach einer Lohnbewegung es nur auf einen Wochenlohn von höchstens 18,50 M. ohne Kost bringen konnten.

Die Steinmehrer in Reichenroda haben Differenzen mit ihren Arbeitgebern, sie ersuchen deshalb um Fernhaltung des jugendes.

Kustand.

Der Streik der Wiener Konfektionsarbeiter. Den vereinbarten Tarif hatten am Mittwoch 23 Firmen durch Unterschrift anerkannt. Bei diesen sollte am Donnerstag die Arbeit wieder aufgenommen werden. Dadurch würden noch einer Schätzung der „Wiener Arbeiterzeitung“ etwa die Hälfte der Streikenden in Arbeit treten, während die andere Hälfte, also etwa 1300 Gehilfen, den Streik gegen die sogenannten Pfahlfunktionäre, die Detailisten, welche den Tarif noch nicht anerkannt haben, weiter streiken müßten.

Der Generalstreik ist, einer Wolffschen Meldung zufolge, in Neus in Spanien verübt worden. Es haben etwa 10 000 Mann die Arbeit niedergelegt und gegen die noch arbeitenden wird ein scharfer Druck ausgeübt.

Kollektivverträge zwischen Unternehmern und Arbeiterorganisationen sind in Italien nicht selten mehr und sie legen Zeugnis ab für die Kraft, welche die Gewerkschaften bereits erlangt haben. So ist zwischen den Böhmern und den Fassfabrikanten von Canelli nach längerem Streit ein solcher Vertrag auf folgender Grundlage zu stande gekommen: Für Ueberstunden wird ein Zuschlag von 25 Proz. gezahlt.

Lokales.

In Sachen der Denkmalschändungen vom 4. d. M. wird uns gemeldet, daß man sich jetzt in Künstlerkreisen mit der nicht unwichtigen Frage der Wiederherstellung der beschädigten Kunstwerke usw. beschäftigt.

wordenen Ansichten über die Möglichkeit einer Verbesserung der Schäden bekannt geworden sind, lauten dieselben ausschließlich in bejahendem Sinne und es wird dabei betont, daß die große Mehrzahl der beschädigten Stellen so leicht repariert werden können, daß der nicht unterrichtete Beschauer die Reparaturen gar nicht gewahrt werden dürfte.

Der Magistrat hat die Etat für das Feuerlöschwesen und die Polizeikosten genehmigt. Der Etat für das Feuerlöschwesen beläuft sich auf 1 813 547 M. Der Zuschuß des Fiskus beträgt 90 000 M., der des Magistrats 1 088 855 M., d. h. 10 349 M. mehr als im laufenden Etat.

Die Vorarbeiten zum Neubau der Adalbert-Brücke sind in den letzten Wochen rasch gefördert worden. Fast fertig ist jetzt die Nordbrücke, an der auch während der kalten Tage des Dezember und des Januar gearbeitet worden ist.

Zum Umbau der Stadtbahnwagen. In der Nacht zum Dienstag, den 3. d. Mts., sollen in den auf den Stationen Schlesischer Bahnhof, Charlottenburg, Stroßau-Kummelsburg und Westend zu bildenden Wagenzüge Nr. 21 bis 30 des Hauptbahnhofs bei dem Stadtbahn- und Ringbahn-Verkehr (Süd-Ring-Züge) die sämtlichen Stadtbahn-Wagen gegen Vorortwagen ausgetauscht werden.

Neue Unfallstation. Auf Anregung des Vorstandes des Central-Arbeitsnachweises hat das Kuratorium der Berliner Unfallstationen vom roten Kreuz in dem neuen Gebäude des Arbeitsnachweises in der Gormannstraße Nr. 13 eine „Hilfsstelle“ seiner in der Nebelstraße belegenen Unfallstation X eingerichtet.

Berliner Dreifach. Der erste Nachtrag zum diesjährigen Adressbuch gelangt von heute ab zur Ausgabe. Derselbe enthält alle seit dem Erscheinen der Hauptausgabe angemeldeten Geschäftseröffnungen, Wohnungsverlegungen, Zugänge von außerhalb etc. und bildet somit eine wesentliche Ergänzung und Bereicherung des Hauptbuches.

Einem guten Jang machte die Polizei bei einer Schlägerei in einer Kasse. Am Abend v. J. entbrach aus dem Hamburger Gefängnis ein schon mehrfach bestraffter gefährlichster Einbrecher Namens Karl Schulz, der wegen Körperverletzung, Einbruchs etc. wieder einmal eingesperrt war.

Ueber die Verhaftung der Gräfin Swilceda erzählt der „Tag“ noch nachstehende Einzelheiten: Die Verhaftung ist der polnischen Gräfin selbst völlig überraschend gekommen. Sie hatte nach ihrer Verhaftung eine Verladung erhalten, am Freitag, 23. d. Mts. zu einer Vernehmung in Moskau zu erscheinen.

Ueber die Verhaftung der Gräfin Swilceda erzählt der „Tag“ noch nachstehende Einzelheiten: Die Verhaftung ist der polnischen Gräfin selbst völlig überraschend gekommen. Sie hatte nach ihrer Verhaftung eine Verladung erhalten, am Freitag, 23. d. Mts. zu einer Vernehmung in Moskau zu erscheinen.

das an einem unglücklichen Zufall, sei aber kein Beweis gegen sie. Auch von anderer Seite wird dem Blatt bestätigt, daß die Verhaftung der Aristokratin ganz überraschend gekommen ist.

Mit Rücksicht darauf, daß infolge des großen Andranges am Donnerstagsabend zahlreiche Personen keinen Eintritt mehr finden konnten, wird der Vortrag des Professors Alfred Rohrbacher über „Künstlerische Bestrebungen in der modernen Frauenarbeit“ im Verein „Berliner Presse“ im Laufe des Februar mit sämtlichen Vorführungen, Lichtbildern und Kostümen auf lebenden Modellen, noch einmal wiederholt werden.

Einbrecher verhaftet in der Nacht zu gestern dem Hause Gröner Weg Nr. 70 einen Besuch abzugeben. Sie brachen im Geschäftsbüro des dort wohnenden Malers Oberbach eine Scheibe ein, wodurch Oberbach aus dem Schlafe geweckt wurde und die Diebe verhaftete.

Kindermissandlung. In der Donnerstagsnummer unseres Blattes hatten wir eine Notiz gebracht, wonach der Kunstmalers V. in Halensee einen neunjährigen Sohn arg mißhandelt haben sollte.

Ein Fleischwunder wurde gestern früh in der Person eines Schlächtergehilfen Paul Sommerfeld aus Weigern festgenommen. Der Schlächtermeister O. Alshoff am Petersburger Platz 1 hielt mit seinem voll beladenen Schlächterwagen vor dem Haupt Artilleriepark 1 und hatte sich in ein Cigarrengeschäft begeben, dort Waren einzukaufen.

Großfeuer kam am Freitag mittag um 1 Uhr aus noch nicht ermittelter Ursache in dem Gehäse Königsstr. 39 und Klosterstr. 79 zum Ausbruch. Kurz vor 1 Uhr, als der Verwalter Schmidt mit seiner Familie bei Tisch saß, brach das Feuer nicht weit von seiner Mansarden-Wohnung auf dem Boden aus.

Feuerbericht. Ueber ein Dutzend Brände hatte die Wehr in den letzten 24 Stunden zu verzeichnen. Freitag früh gegen 2 Uhr wurde sie nach der Wilhelmstr. 33 gerufen, wo in einem Keller Feuer ausgebrochen war, das allerlei Gerümpel und Verpackungsmaterial ergriffen hatte.

Dem Verein Berliner Kaufleute und Industrieller ist eine Anzahl Anmeldeformulare und Druckfachen, betreffend die Beteiligung des Reiches an der Weltausstellung in St. Louis 1904, vom Reichskommissar übersandt worden.

Das „Deutsche Theater“ wird den zur öffentlichen Aufführung nicht zugelassenen historischen Schauspiel von Max Trucher „Das Thal des Lebens“ in einer Sondervorstellung vor geladenen Gästen am Freitag, den 3. Februar, nachmittags 3 Uhr, spielen.

Auf der Treptow Sternwarte spricht Direktor Krachenholz am Sonntag, den 1. Februar, nachmittags um 5 Uhr, über „Die Verwunderlichkeit der Welt“ und um 7 Uhr über „Die Verwunderlichkeit des Mondes für die Schifffahrt“.

Im Volkshaus zu Charlottenburg, Rosinenstraße 3, hält Dr. Albert Sonntagabend 5 Uhr einen Vortrag über Kunst und Arbeiter. Nach dem Vortrage folgen Recitationen etc. von bewährten Kräften.

Frau Dr. G. David aus Mainz wird am Montagabend 8 1/2 Uhr im „Königlicher Hof“, Köpenickerstr. 174, über die Frage: „Soll der Arbeiter sich als Konsument Rabatt-Sparvereinen oder Konsum-Genossenschaften anschließen?“ einen Vortrag halten, auf den wir namentlich unsere Leserkreise hinweisen.

Joette Wilsch tritt heute abend zum erstenmal im „Wintergarten“ auf.

Haus den Nachbarorten.

Mariendorf und Umgegend. Am Dienstag in der Vereinsversammlung hält Genosse Fritz Zubeil einen Vortrag über die letzten Vorgänge im Reichstage. Gäste sowie Frauen sind hierzu eingeladen.

Orts-Krankenkasse für das Buchdruckgewerbe zu Berlin.

Auf Grund des § 62 des Kassenstatuts teilen wir mit, dass der Vorstand sich für das Jahr 1903 folgendermaßen konstituiert hat:

Vorsitzender: Herr Johannes Blenz, Zossenstr. 44.
 Stellvertreter: Oberfaktor Hermann Wolten, Ziramerstr. 40/41.
 Schriftführer: Otto Wontzki, Oranienstr. 29 bei Schlosshauer.
 Stellvertreter: Friul. Gertrud Hanna Strausbergerstr. 45.
 Kassenkontrollleur: Herr F. F. Emil Schmidt, Hasenheide 48.
 Beisitzer: Gustav Lehmann, Bergmannstr. 27.
 Buchdruckerei-Besitzer H. Mitsching, Bornauerstr. 43.
 Buchdruckerei-Besitzer A. Scholem, Rosastr. 5.
 Paul Land, Falkstr. 6 zu Rixdorf.

Der Vorstand.

Verband der Möbelpolierer.

Die Kollegen werden ersucht, heute abend von 8-10 Uhr in den Zahlstellen ihre Beiträge zu begleichen und die Kontrollkarten auszufüllen und abzugeben. Die Zahlstelle in Rixdorf ist verlegt nach der Steinmehstr. 103.

Montag, 2. Febr., abends 8 1/2 Uhr, in Rixdorf, Steinmehstr. 103:

Verammlung.

Tages-Ordnung:
 1. Vortrag des Genossen Dr. Wollheim über „Erdbeben und Vulkanausbrüche“. 2. Diskussion. 3. Verschiedenes.
 Mittwoch, den 4., abends 8 Uhr:
Sitzung der Vertrauensmänner
 für den Norden: Brunnenstraße 96,
 für den Osten: Blumenstraße 38,
 für den Süd-Osten: Skalierstraße 59.

Tages-Ordnung:
 1. Bericht der Kontrollkommission. 2. Bericht der Vertrauensmänner über die Lehrlingsausbildung in den einzelnen Werkstätten. 3. Ausgabe der Billets zum Maskenball am 7. März in Kellers Hof, Koppenstraße 29.
 Kollegen, welche die Druckerei des „Vorwärts“ beschäftigen wollen, werden ersucht, ihre Adresse an H. Schulz, Weimelerstraße 60a, zu senden.
 Der Vorstand.

Central-Verband der Maurer Deutschlands. Zahlstelle Charlottenburg.

Sonnabend, den 31. d. M., im „Volkshaus“, Kottbusstr. 3:
Grosser Wiener Maskenball
 verbunden mit großartigen Überraschungen.
 Um 12 Uhr Demonstration. Während der Kaffeepause humoristische Vorträge.
 Anfang 8 Uhr. Entree 40 Pf. Ende 2
 Freunde und Bekannte sind herzlich willkommen. Billets sind bei sämtlichen Vorstandsmitgliedern zu haben.
 Das Komitee.

Achtung! Vergolder. Achtung!

Verband der im Vergoldergewerbe beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands.
 Filiale Berlin.

Montag, den 2. Februar 1903, abends präc. 8 Uhr:
Ausserordentliche Mitglieder-Versammlung
 in den „Arminhallen“, Kommandantenstr. 20 (großer Saal).

Tages-Ordnung:
 1. Protokoll der Hauptversammlung gegen die Wahlen der Delegierten zur General-Versammlung eventuell Wahl der Delegierten. 2. Bericht der Einzelkassen-Verwaltungskommission. 3. Anträge zur General-Versammlung. 4. Verschiedenes.
 An Umbesetzung der hochwichtigen Tagesordnung ist es nicht einzeln zu erscheinen.
 Der Vorstand.

Sonntag, den 1. Februar, nachmittags 2 Uhr:
Oeffentliche Versammlung
 der polnischen Sozialisten
 im Saale des Herrn Franke, Sebastianstr. 39.

Tages-Ordnung:
 „Die Gebenien von Warschau“. Referent Genosse Biniskiewicz.
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht.
 Der Einberufer.

Konsumgenossenschaft Berlin und Umgegend

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
 II. 39, Willdenow-Strasse 30. — Fernsprecher: Amt II, Nr. 2543.

Montag, den 9. Februar 1903, abends 8 Uhr, in Dräsel's Hofstätten, Neue Friedrichstr. 35:
Ausserordentliche

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:
 1. Bericht des Vorstands und Aufsichtsrats. 2. Anstellung von zwei Geschäftsführern und Wahl von drei Vorstandsmitgliedern. 3. Anschlag an den Unterband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg. 4. Genehmigung der Sparkassenordnung. 5. Stellungnahme zur Umsatzsteuer. 6. Anträge nach § 13 des Statuts: Antrag Dohson, Küler und Pielche; Am § 37 des Statuts letzte Stelle „Die Lagerhalter haben eine Kaution zu stellen“ zu streichen.
 Eventuelle Anträge zur Generalversammlung bitten wir bis zum 4. Februar einzulegen.
 Mitgliedsbuch legitimiert; Mitglieder, welche noch nicht in dem Besitz eines Mitgliedsbuches sind, legitimieren sich durch die Postkarte vom Amtogericht.
 Für den Aufsichtsrat: C. Mücke.
 Der Vorstand: Grashold, Tutzauer, H. Rietz.

Unsere Verkaufsstellen befinden sich:

1. Zwierniederstr. 11	10. Kreuzbergstr. 36
2. Chorienerstr. 46	Tempelhof:
3. Buttmannstr. 19	11. Berlinstr. 76
4. Willdenowstr. 30	Schöneberg:
5. Garrestr. 3	12. Apotheke Bauluisstr. 27
6. Wickestr. 31	13. Goethestr. 1
7. Ebelingstr. 11	Weissensee:
8. Arndtstr. 5	14. Friedrichstr. 12
9. Graefstr. 40	15. Langhansstr. 60.

In allen Verkaufsstellen werden Mitglieder aufgenommen. Eintrittsgeld 50 Pf.
 Das „Frauen-Genossenschaftsbuch“ erscheint Anfang und Mitte jeden Monats und wird in allen Verkaufsstellen den Mitgliedern gratis verabfolgt.
 Der „Wochenbericht“, das Centralorgan sämtlicher Konsumvereine Deutschlands, erscheint jeden Sonnabend und kostet für unsere Mitglieder die Nummer nur 5 Pf.
 105/9

Brodt Gesellschaftshaus, Erkner, Dameritzsee.

elgne Dampferstation, Schuh für 1000 Personen, für Vereine und Gesellschaften, Ausflugsort per Dampfer und per Bahn.
2 große Säle mit Bühne, 2 große schattige Gärten,
 2 verdeckte Regalbahnen, Kaffeeküche, Bootvermietung, Schießbuden etc.
 Unerkannt gute Küche und ff. Bier.
 Sonnabende und Sonntage noch für Vereine zu vergeben, bei vorheriger Anmeldung Vergünstigungen.
 4172

Bestellungs-voll: H. Brodt.

Müllerstr. 182 Am Wedding Müllerstr. 182

Ecke Sallerstrasse, parterre und 1. Etage. Ecke Sallerstrasse, parterre und 1. Etage.

Das grösste Modewarenhaus des Nordens. Das bekannteste Specialhaus für Ausstattungen.

Jacques Cohn

Zwecks Verkleinerung seines Riesenlagers

10 grosse Wäsche-Extra-Verkaufstage

Eine einzig dastehende Gelegenheit, gediegene Wäsche zu Spottpreisen zu erwerben für ganze Aussteuern für Hotels u. Restaurants für Ergänzungen für Krankenhäuser.

In ganz Berlin werden die gebotenen Vorteile das Tagesgespräch bilden.

Unter anderm wird besonders hervorgehoben:

- | | |
|---|---|
| Damen-Prisenhemd
mit Spitze, sonst 1.35
jetzt: 85 Pfg. | Damen-Beinkleid
Renforcé, n. Stück, sonst 1.00
jetzt: 1.25 Mk. |
| Achselschluss-Hemd
mit gestickter Passe, sonst 1.85
jetzt: 1.18 Mk. | Damen-Beinkleid
Linen, Stickerei-volant, sonst 2.65
jetzt: 1.65 Mk. |
| Achselschluss-Hemd
mit Languetto, sonst 1.90
jetzt: 1.35 Mk. | Damen-Nachtjacken
Dimisi mit Trimming, sonst 1.35
jetzt: 88 Pfg. |
| Damen-Faconhemd
m. eleg. Stickerei-volant, sonst 1.90
jetzt: 1.15 Mk. | Damen-Nachtjacken
mit eleg. Stickerei, sonst 2.25
jetzt: 1.45 Mk. |
| Herren-Hemden
aus Prima-Stoffen, sonst 1.45
jetzt: 90 Pfg. | Weisse Unterröcke
mit eleg. Stickerei, sonst 3.25
jetzt: 1.45 Mk. |

- | | |
|---|---|
| Pr. Elsässer Haustuch
starkfädige Qualität, per 10 Mtr. 1.65 Mk. | Küchen-Handtücher
Halbleinen-Gerstenkorn 1/2 Dtz. 95 Pfg. |
| Pr. Luisiana-Tuch
für Bett- u. Leibwäsche, per 10 Mtr. 2.65 Mk. | Stuben-Handtücher
Drell- und Damast, 1/2 Dtz. 1.75 Mk. |
| Damast-Bett-Bezüge
viele neue Muster, per Mtr. 52 Pfg. | Damast-Tischtücher
rein Leinen, schwere Qualität, per Stck. 1.10 Mk. |
- Angestaubte, im Fenster gewesene, sonst fehlerfreie Tisch- und Leibwäsche für die Hälfte des sonstigen Verkaufspreises.

In der **Kleiderstoff-, Seidenwaren- und Konfektions-Abteilung** sind grosse Restpartien zu unglaublich billigen Preisen ausgelegt.

33 1/3 % auf Jacketts, Saccos, Capes, Abendmäntel, Mädchensaccos u. Mäntel, Knabenpaletots u. Joppen **33 1/3 %** Rabatt

Jacques Cohn am Wedding

Müllerstr. 182, Ecke Sallerstrasse.

Sämtliche obige Artikel sind in meinen 110 Schaufenstern und -Kästen ausgestellt.

Jeder Arbeiter, Jeder Handwerker sollte zur Arbeit

die Lederhose Herkules fragen. Klein-Berlin. Sehr starke Ware in braunen Streifen, auch einfarbig. Aus Hund aus einem Stück gearbeitet. Sehr feste Kappnähte. Haltbare Blau-Loth, Große Hüllen umfassen. Die Hose

- bei Entnahme von 4 Mtr. 50
- | | |
|-------------------------|------------|
| Edelblaue Monteur-Jacke | 1 Mtr. 90 |
| Edelblaue Monteur-Hose | 1 Mtr. 50 |
| Edelblaue Monteur-Jacke | 2 Mtr. 50 |
| Edelblaue Monteur-Hose | 2 Mtr. 10 |
| Edelblaue Monteur-Jacke | 3 Mtr. 50 |
| Edelblaue Monteur-Hose | 3 Mtr. 50 |
| Edelblaue Monteur-Jacke | 4 Mtr. 50 |
| Edelblaue Monteur-Hose | 4 Mtr. 50 |
| Edelblaue Monteur-Jacke | 5 Mtr. 50 |
| Edelblaue Monteur-Hose | 5 Mtr. 50 |
| Edelblaue Monteur-Jacke | 6 Mtr. 50 |
| Edelblaue Monteur-Hose | 6 Mtr. 50 |
| Edelblaue Monteur-Jacke | 7 Mtr. 50 |
| Edelblaue Monteur-Hose | 7 Mtr. 50 |
| Edelblaue Monteur-Jacke | 8 Mtr. 50 |
| Edelblaue Monteur-Hose | 8 Mtr. 50 |
| Edelblaue Monteur-Jacke | 9 Mtr. 50 |
| Edelblaue Monteur-Hose | 9 Mtr. 50 |
| Edelblaue Monteur-Jacke | 10 Mtr. 50 |
| Edelblaue Monteur-Hose | 10 Mtr. 50 |

Baer Sohn

En gros. Export. En detail.
 Chauffeurstr. 24a/25, Brückentor 11.
 Gr. Frankfurterstr. 20.
 Die 20. Preisliste 1902 wird kostenlos und portofrei zugestellt.
 Bei Bestellung von Hosen ist die Bundweite und die Schnittlänge, bei Jacken und Mänteln die Brustweite anzugeben.
 — Versand von 20 M. an franco. —

Nachdruck verboten!

Ernst Riek, Optiker
 Berlin G., Alexanderstr. 57
 (vis-a-vis der Kasernen.)



Rathenower Neugold-Brillen und Pincenez, v. Gold 2,50 M.
 nicht zu unterscheiden
 Nickel-Brillen u. Pincenez 1,50 M.
 Nickel-Brillen u. Pincenez, leichte Qualität 2,00 M.
 Normal-Pincenez, auf jeder Seite passend, schon zu 2,00 M.
 Rathenower Stahl-Brillen und Pincenez 1,00 M.
 Pincenez 0,75 M.
 Pincenez ohne Einfassung in allen Jacqons zu billigen Preisen.
 Brillen und Pincenez in Gold, Double zu 5,00 M.
 Brillen u. Pincenez in echt Gold u. 8,00 M. an bis zu den schwersten.
 Sämtliche Brillen u. Pincenez sind mit den feinsten Rathenower Strichgläsern versehen.
 Eigne Reparatur-Werkstatt im Hause.
 Sonntag geöffnet 8-10 u. 12-2 Uhr.

Nächste Woche!
Weimar Geld-Lotterie
 Originallos M. 3.—
 Ziehung 3. und 4. Februar.
 Gew. 60 000 — 30 000 M. etc.
 empfiehlt die Glückskollekte
J. Rosenberg,
 51 Kommandanten-Strasse 51.
 Porto u. Liste 30 Pf.

Prämiiert mit der goldenen Medaille.
Kraft-Rothwein
 für Blutmarme u. Kranke
 Feurig-Süß
 ärztlich empfohlen
Santalucia
 Fi. 150 u. 2 M. überall zu haben

Unter ständiger Kontrolle des Gerichtschemikers Dr. C. Bischoff.
Achtung, Billig!
 10 Pfd. Rippentabak III 2,25 M.
 10 „ do. II, sehr leicht, 2,75 „
 10 „ do. I, prima Qual., 3,00 „
 10 „ Borealis-Melange 3,75 „
 10 „ Borealis-Tabak 4,50 „
 10 „ Maryland-Richtung 5,00 „
 10 „ Holländischer O-Tabak 5,75 „
 10 „ Berlin's Gold 7,50 „
 Versandt franco gegen Nachnahme
J. Mattesen, Versand.
 Hadersleben (Schlesw.)

Ein interessantes Buch ist:
Die französische Lyrik i. 19. Jahrh.
 von Sigmar Mehring.
 14 Bogen, nur 2 M. fr., 3 M. geb.
 Der Vortrag im Verein „Freie Volkshöhe“ am 29. d. gilt als die beste Empfehlung.
 Exemplare sind in der Buchhandlung des „Vorwärts“ vorräthig. [4412]
Dr. Schünemann,
 Spezialarzt für Haut-, Horn- und Frauenleiden, Seydelstr. 9.
 1/2, 12-1/2, 3, 1/2, 6-1/2, Sonntag 9-11.

